

Tages-Anzeiger · Mittwoch, 16. November 2005

Umgang mit muslimischen Schülern

Zürich. - Immer wieder fühlen sich Lehrer im Umgang mit muslimischen Schülern überfordert. Ein neues Buch gibt ihnen Tipps, wie Missverständnisse zu verhindern und Stolpersteine zu umgehen sind. Das Buch «Muslimische Kinder in der Schule» richtet sich in erster Linie an Lehrerinnen und Lehrer, aber auch an Schulbehörden, Jugendliche und Eltern.

Herausgeberin Nina Hössli geht die Sache von verschiedenen Seiten an: So enthält das Buch ein Kapitel über die Grundzüge des Islam und über dessen verschiedene Ausprägungen in der Schweiz, Deutschland und Österreich. Erfahrungsberichte von Kindern, Eltern und Lehrern bieten einen konkreten Einblick in die Problematik. Sehr ausführlich behandelt das Buch zwölf oft gestellte Fragen im Schulalltag, von der Teilnahme am Schwimmunterricht bis zur Zwangsheirat. Zuerst

wird jeweils über die rechtliche Situation sowie über mögliche islamische oder kulturelle Hintergründe solcher Situationen informiert. Dann gibt das Buch praktische Tipps, um die Probleme zu klären. Wie ein roter Faden zieht sich ein Ratschlag durch das Buch: Lehrpersonen sollten sich hüten, alles mit der Religion zu erklären, und sich auch nicht verunsichern lassen, wenn Kinder ihr Verhalten so begründen. In vielen Fällen seien Kompromisse möglich. Schliesslich gibt das Buch eine Fülle von Anregungen für den Unterricht, unter anderem Übungen, die den Klassengeist und die Konfliktfähigkeit fördern sollen. (leu)

Heute um 19 Uhr wird das Buch an der Pädagogischen Hochschule (Lagerstrasse 5, Zürich) an einer Podiumsdiskussion über muslimische Kinder an der Schule vorgestellt.